

Freundschaft verblüht nie

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:		2
Kapitel 2:		4
Kapitel 3:		6
Kapitel 4:		8
Kapitel 5:		11

Kapitel 1:

Hallo alle zusammen!!!

Diesmal schreibe ich über KKJ, mal gucken, es wird sicherlich ?ne kleine Liebesgeschichte drin vorkommen aber hauptsächlich soll es diesmal um ... na, ich verrate mal noch nicht soviel, vielleicht könnt ihr es ja am Titel erraten ^.^

Cya, eure momoko ^.~

Ps: Es ist immer ein Sprung zwischen Gedankenlichem Erzählen und dem Text (möchte ich einmal am Anfang, in der Mitte vielleicht und am Ende einbringen). Das nur vorne weg!

PS: Wenn der Text wieder so aussehen sollte ? ...REDE...??!? Dann bedeuten die Anfangs ? Anführungszeichen und das andere wie es da steht. Ist mir schon bei einer Geschichte passiert ... -.-° SORRY

Freundschaft verblüht nie

<< Ich kenne dich jetzt seit dem Kindergarten. Wir haben uns versprochen, beste Freundinnen zu bleiben, für immer. Du bedeutest mir sehr viel, für mich bist du wie eine Schwester die ich nie hatte. Wir haben zusammengehalten, egal was kam. Uns konnte nichts trennen, stets sah man uns zusammen. Auch heute noch, sind wir die besten Freundinnen geblieben und unternehmen viel gemeinsam. Allerdings sind wir nicht mehr nur zu zweit ... zwei Jungen haben sich uns angeschlossen. Der eine, ein totaler Playboy und Draufgänger, der Andere ein Mauerblümchen und Hasenfuß. Na gut, Hasenfuß ist etwas übertrieben, er ist doch schon ganz mutig. Nur merkt man davon ziemlich wenig. Wir bilden ein gutes Team, auch wenn es manchmal zu kleinen Streitereien kommt und das alles nur wegen diesem Playboy ... >>

Maron war gerade auf dem Weg zum Training als Chiaki ihr über den Weg lief. ?Maron? begrüßte er sie überschwänglich und versuchte sie zu umarmen. ?Chiaki!? Miyako klebte an seinem Arm ?Guten morgen! Maron, gehst du etwa zum Training?? Das braunhaarige Mädchen überhörte es einfach und ging weiter Richtung Schule. ?Was hat sie denn nun schon wieder?? Chiaki war drauf und dran ihr nachzulaufen. ?Ach lass mal gut sein, ich kümmerge mich schon um sie. Tschüß!!!? Miyako lief ihrer Freundin hinterher. ?Maron, jetzt warte doch mal.? ?Hey, du bist ohne IHN gekommen, was macht er denn jetzt ganz alleine?? zog Maron sie auf. ?Haha! Chiaki gehört mir ... aber lass uns mal Thema wechseln, gehst du echt zum Training?? Als antwort bekam sie von ihrer Freundin nur ein Nicken. ?Was ist denn los mir dir?? ?Yashiro.? Brachte sie mühsam hervor. ?Sie hat UNS herausgefordert um Chiaki zu kämpfen, ich will zwar nicht, aber da es ja auch um dich geht ...? ?Ach Maron, Danke, wir werden dieser blöden Kuh schon zeigen was wir alles drauf haben, die wird sich wundern!!!? Miyako ließ ein lautes Gelächter von sich was ihr die Aufmerksamkeit einiger Passanten brachte.

?Schön Maron, immer nur weiter so.? lobte Frau Palkaramaro (ich weiß absolut nicht wie diese Frau geschrieben wird *tropfen*). ?Miyako, auch sehr schön. Was ist denn nur mit euch los? Ich habt doch sonst außer für Wettkämpfe auch nicht so hart trainiert.? ?Wir kämpfen ja auch um ...? Maron hielt Miyako die Hand vor den Mund und

verpasste ihr einen leichten Schlag in die Rippen. ?Ach, wir haben eine Herausforderung von Yashiro bekommen und dachten uns das das ja eine gute Übung wäre um uns zu verbessern.? Lächelte das braunhaarige Mädchen unschuldig. ?Na schön, nun muss ich aber auch, trainiert schön weiter und denkt dran, ihr könnt nur gut sein wenn ihr das schöne liebt und reinen Herzens seit!? Mit diesen Worten verschwand die Lehrerin dann auch. ?Maron, wir hätten ihr auch die Einzelheiten erklären können. Sie kann es ruhig wissen das wir für Chiaki kämpfen!? das blauhaarige Mädchen war voll in ihrem Element und bekam nicht mit wie Marons Gesichtsausdruck sich veränderte. ?Ach Miyako, für so einen kämpfe ich doch nicht ... es gibt auch andere. Ich kämpfe hier mit DIR und nicht weil ich es für IHN tue, du bist meine Freundin und er ist ... einfach nur ein Playboy!? ?Warum belüge ich mich denn selber? Natürlich, ich kämpfe auch für Miyako, aber ... doch auch für Chiaki.? Was Maron und Miyako nicht wussten, Chiaki hatte alles mitbekommen, nur, nicht das Maron für ihn kämpfte, wie auch? Gedanken sprach man ja nicht laut aus.

?Hey Maron, wo bleibst du wir kommen zu spät zur Schule.? Miyako hämmerte mit der Faust gegen Marons Wohnungstür, Chiaki stand ruhig daneben. ?Ich kommeeeee!? die Tür wurde mit einem Schwung aufgerissen und Maron stand gut gelaunt vor ihnen. ?Wo warst du denn? Das dauert ja jeden Morgen länger ...? schimpfte Miyako auf dem weg zur Schule. ?Du musst doch nicht auf mich warten!? ?Das weiß ich, aber trotzdem ...? ?Ach, sie würde nie den wahren Grund zugeben, weswegen sie jeden tag auf mich wartet ... na gut, einmal ist es weil Chiaki immer auf mich wartet aber der zweite ...? ?Sag mal, träumst du Maron?? Chiaki blickte ihr direkt in die Augen. ?Wieso? Was ist denn?? ?Miyako ist gerade abgehauen, sie hat Yamato gesehen und ist verschwunden.? ?Waaaaaaaas? Miyako und Yamato, dass kann doch nicht sein. Du verarscht mich!? ?So ein süßes Mädchen wie dich verschaukeln? Das könnte ich nicht!? Wieder unternahm er den Versuch sie zu umarmen, Maron jedoch schubste ihn weg. Sie wollte sich viel lieber auf die Suche nach ihrer besten Freundin und dem Streber machen.

?Sag mal Yamato, was wolltest du mir so wichtiges sagen?? Miyako war neugierig hinter ihm her gedackelt als er gemeint hatte er müsse mit ihr etwas besprechen. ?Weißt du ...? begann er stotternd ?Es ist so ... ich ... also ich ...? ?Was willst du denn jetzt?? ungeduldig ging sie auf und ab. ?Was kann ich Maron denn zum Geburtstag schenken?? ?Stimmt, sie hat ja bald Geburtstag ... der 30 Mai, wie konnte ich das vergessen?! Schenk ihr doch Blumen wenn du sie magst oder besser irgendein gutes Buch zum lesen, dann ist ihr nicht so langweilig wenn sie mal nichts vor hat.? ?Danke, ich denke ich kaufe ihr ... wird noch nicht verraten.? ?Warum habe ich so ein komisches Gefühl das er ihr was schenken möchte? Ich begreife mich selbst nicht mehr. Mein Herz schlägt schneller wenn er in meiner Nähe ist ... kann das ... Liebe sein??

wird fortgesetzt ...

Kapitel 2:

Also hier ist dann mal die Fortsetzung, könnte mir vielleicht mal jemand erklären wie ich das mit den Anführungszeichen richtig schaffe? Ist doch schon doof, wenn da immer ? stehen ...

Na gut, ich hoffe die Fortsetzung gefällt euch ... ^.^

Eure Momoko

>> Ich verstehe mich selbst nicht mehr, meine Gefühle sind total durcheinander. Was soll ich machen? Soll ich ihm meine Gefühle gestehen? Aber was wenn er sie nicht erwidert? Ich muss endlich Klartext reden ... <<

Maron war gerade beim Training, als Miyako zu ihr kam. ?Und eins zwei drei, eins zwei drei ...? Maron schwebte durch die Turnhalle wie ein Engel, im takt, den Frau Palkaramaro vorgab. ?Maron, ich muss mit dir reden.? Unterbrach Miyako das Training. ?Was ist denn los?? neugierig kam das braunhaarige Mädchen zu ihr. ?Du musst nicht weiter wie eine bekloppte Trainieren, ich werde nicht gegen Yashiro antreten. ?WAS? Wieso denn nicht?? ?Ganz einfach, ich liebe Chiaki nicht!? ?Miyako ... ich werde trotzdem antreten, ich lasse Yashiro nicht die Genugtuung das wir kneifen. Ich trete gegen sie an, ich bin stark, ich schaffe das auch alleine.? ?Na, wenn du meinst, ich muss dann auch mal ...? schon war sie verschwunden. Maron fing wieder an zu Trainieren, härter als zuvor. ?Hey Süße! Ich wusste doch das du für mich kämpfst, wie sollte es auch anders sein.? Chiaki lehnte in der Tür zur Turnhalle. ?Ach, und warum sollte ich ausgerechnet für dich kämpfen?? ?Du liebst mich halt.? ?Wenn du glaubst das ich für dich antrete hast du dich geirrt, ich kann es auch sein lassen. Ich werde nicht gegen Yashiro antreten, jetzt zufrieden?! ... Ich HASSE dich!!!!? sie drehte sich um und rannte in die Umkleidekabine, ihre Tränen brauchte er ja nicht zu sehen. Chiaki blieb alleine in der Halle zurück, was hatte er nur wieder getan?

?Yamato, da bist du ja endlich.? Miyako ging ungeduldig auf und ab. ?Sorry ... der Bus hatte Verspätung ...? keuchte dieser. ?Können wir dann mal los, wir müssen für Maron ein Geschenk kaufen, wir haben nur noch fünf Tage.? ?Also, ich habe da schon was ...? er kramte in seiner Tasche und holte ein dünnes Silberarmband mit einem Mond daran heraus. ?Hier ...? er reichte es Miyako. ?Was soll ich damit?? ihr herz machte einen Sprung. ?Ich dachte ... dir würde es vielleicht gefallen.? Er wurde rot. ?Danke, es ist wunderschön. Jetzt lass uns aber los.? Miyako spielte mal wieder die kalte, sie wollte sich nicht anmerken lassen wie sehr sie sich freute. Eilig voraus schreitend marschierte sie Richtung Einkaufszentrum.

Chiaki stand auf seinem Balkon und dachte über Marons Worte nach. War er zu weit gegangen? Er war immer so glücklich wenn er in ihrer Nähe war, doch sie, sie HASSTE ihn. Diese Worte aus ihrem mund, er war verletzt. Er hatte alles kaputt gemacht ... sie vielleicht sogar für immer verloren ...

Maron öffnete ihren Briefkasten, natürlich, ein Zettel von Chiaki und ... sie traute ihren Augen nicht, ein Brief ... von ihrem Vater. Hastig lief sie zum Fahrstuhl, den Brief an ihre Brust gedrückt. Auf dem Flur begegnete ihr Chiaki, an dem sie, ohne ihn eines Blickes zuwürdigen vorbei ging.

?Mensch Yamato, wo bleibst du denn? Wir müssen noch hier rein und dann noch da ...? Miyako fuchtelte mit ihren Armen und zeigte auf verschiedene Geschäfte. ?Was willst

du ihr denn schenken? Hast du an was bestimmtes gedacht?? Ja, nur habe ich es bis jetzt nicht gefunden ... also, lass uns weiter suchen!?

Maron lag auf ihrem Bett und las sich Chiakis Zettel durch, er entschuldigte sich bei ihr und bat sie um Verzeihung. Wütend zerriss sie ihn und warf ihn auf den Boden. Sie war voller Hoffnung als sie mit zitternden Händen den Brief öffnete. Wie lange hatte sie warten müssen, und endlich war er da, der lang ersehnte Brief. ?Maron!? stand da ?Ich bin es, dein Vater. Wie geht es dir? Ich hoffe doch mal gut. Es ist schon lange her ... ich werde wieder nach Japan kommen, ich werde mir eine Wohnung in deiner Nähe suchen, deine Wohnung solltest du vielleicht besser alleine führen. Du hast dich daran gewöhnt und wir wollen ja nichts überstürzen ... ich hoffe das wir uns bald sehen werden. Natürlich nur, wenn du willst ...? Maron konnte es nicht glauben, ihr Vater wollte zurück kommen ...

Chiaki hatte einen Entschluss gefasst, er wollte offen mit Maron reden. Er klopfte etwas unsicher gegen ihre Tür ?Maron!? Er klopfte noch mal, wieder keine Antwort. Er drückte den Griff herunter, die Tür war nicht verschlossen. In der Wohnung war es dunkel, nur ein paar Kerzen brannten. ?Maron?? Er hörte Geräusche vom Balkon, und da stand sie. Er ging auf sie zu und legte ihr eine Hand auf die Schulter. Maron fuhr herum und verpasste ihm eine Ohrfeige. ?Wie kannst du es wagen einfach in meine Wohnung zu kommen wenn ich nicht öffne!?! keifte sie. ?Ich möchte doch bloß mit dir reden ... Maron bitte!?! flehte er. ?Raus, verschwinde endlich!?

Maron war wieder alleine, Chiaki war verschwunden, sie hatte den Brief ihres Vaters in der hand. Wieder Las sie ihn sich durch ?Er kommt, wenn ich es will!?! sie griff nach einem Block und einem Stift, sollte sie wirklich? Sie begann zu schreiben ?Lieber Papa! Ich würde mich sehr freuen, wenn du zurück nach Japan kommen würdest. Es wäre egal wo du wohnst, sicher, ich habe mich daran gewöhnt alleine zu Leben, aber wenn du keine Wohnung finden solltest ... was sagt Mama denn dazu? Weiß sie es auch? In Liebe, Maron.? Ja, dass konnte man so stehen lassen. Jetzt würde alles perfekt werden, endlich würde sie ihren Vater wiedersehen. ?Chiaki? sie musste unwillkürlich an ihn denken, was er jetzt wohl gerade macht? Wahrscheinlich war er bei Yashiro, er brauchte ja jemanden zum trösten nachdem das ?Turnier? ausfiel. Sie stand auf, der Brief sollte noch heute abgeschickt werden.

Chiaki stand schon wieder auf seinem Balkon, er sah gerade noch wie Maron die Straßen entlang lief. Verwundert blickte er ich nach, bis sie verschwunden war.

Miyako kam so gegen zehn Uhr nach Hause und fand eine völlig aufgelöste Maron vor. ?Maron!?! sie lief auf die Freundin zu ?Was ist denn los?? Schluchzend warf die sich in ihre Arme. ?Er ... er ...?

Wird fortgesetzt ...

Kapitel 3:

So, da ist aslo der dritte Teil ...

Maron blieb über Nacht bei Miyako, sie konnte und wollte jetzt nicht allein sein. Sie war die meiste Zeit ihres Lebens allein gewesen, diesmal hatte sie nicht mehr die Kraft dazu. Sie vertraute Miyako fast so sehr wie Chiaki, Chiaki, der Gedanke an ihn versetzte ihr einen Stich in der Magengegend. Er hatte sich über sie lustig gemacht und spielte immer den Coolen. Er hatte ganz locker gemeint das sie in ihn verliebt wäre, für ihn war das ganze nur ein Spaß. Maron verstand ihn nicht, er war wie eine Münze. Denn jede Münze hat zwei Seiten ...

Nur noch vier Tage ...

?Guten morgen Maron, hast du gut geschlafen?? Miyako sah sie besorgt an. ?Es geht so ...? ?Was war denn gestern eigentlich los? Du hast ja nur geweint. Hat es mit Chiaki zu tun?? das Braunhaarige Mädchen schüttelte nur schwach den Kopf. Tränen stiegen in ihr hoch ?Papa, er ... er ... er kommt zurück ...? ?WAS? Aber das ist doch toll.? Miyako begriff nicht was mit ihrer Freundin los war. ?Aber nicht wegen mir.? Sie vergrub ihr Gesicht in ihren Händen. Langsam erzählte sie der Blauhaarigen was los war. ?Komm, wir gehen in den Vergnügungspark, das bringt dich auf andere Gedanken.? Miyako schaute sie auffordernd an. ?Ich weiß nicht ... na ja, schlimmer kann es nicht werden.? Die beiden zogen sich an und verließen eine halbe Stunde später das Wohnhaus.

Chiaki hatte in der Zwischenzeit einen Entschluss gefasst, er würde um Maron kämpfen. Er griff zum Telefon und wählte. ?Minazuki, Yamato hier. Wer ist da?? ?Yamato, ich bin?s Chiaki! Du musst mir helfen.? ?Was ist denn los?? ?Kannst du einfach um 15Uhr bei mir sein? BITTE? ?Ja ja, ist schon gut. Ich komme dann um 15Uhr. Bis nachher.? Er hatte aufgelegt. Chiaki überlegte noch eine Weile ob er nicht auch noch Miyako fragen sollte, aber er entschloss sich dann doch das, dass lieber eine ?Jungen? ? Sache bleiben sollte.

?Hey Maron, warte auf mich!? keuchte Miyako, die hinter Maron herrannte. ?Was hast du es bloß so eilig?? ?Ich möchte unbedingt ins Riesenrad!? zwei große leuchtende Augen blickten sie fast flehend an. ?Okay!?

>> Jetzt ist das Chaos perfekt, es geht so ziemlich alles schief was schief gehen kann. Unsere Freundschaft stärkt das zwar, doch was ist der Preis dafür? Mein Herz ist am wanken, bin ich dabei mich zu verlieben? Würde unsere Liebe in dieser Welt bestand haben? Es klappt einfach nicht, irgendwas kommt immer dazwischen. Ich hoffe ich finde den Mut es dir bald zu sagen ...! <<

?Yamato, danke das du gekommen bist. Lass uns los!? ?Äh Chiaki, worum geht es eigentlich? Das hast du mir immer noch nicht gesagt!? ?Mensch Yamato, ahnst du denn nichts? Um wen könnte es sich handeln wenn ich dich rufe?? ?Meinst du etwa ... Maron? Was ist mit ihr?? ?Nichts. Ich brauche nur ein Geschenk für sie, nur weiß ich nicht wo ich das finde.? ?Wenn es für Maron ist helfe ich gerne.? Chiaki spürte wie Eifersucht in ihm hoch stieg. ?Bist du etwa in Maron?? ?Nein, nicht in Maron ...? ?Sondern in ... Miyako:? beendete Chiaki seinen Satz, er war unendlich erleichtert, Yamato war nicht in Maron verliebt. Erleichtert atmete er aus.

Miyako und Maron, kamen zeitgleich mit Yamato und Chiaki nach Hause. ?Hallo ihr beiden!? begrüßte Miyako sie freundlich. ?Maron! Bitte, ich muss mit dir reden.? Chiaki ging einen Schritt auf sie zu. Maron wich zurück und suchte Schutz hinter Miyako. ?Bin ich dir denn so egal? Verdammt ich versuche dir das alles nur zu erklären und du blockst immer ab.? Seine Stimme klang sauer. ? ... ich ... nein, du bist mir nicht egal.? Flüsterte Maron. Miyako gab Yamato ein Zeichen das er ihr folgen sollte und sie ließen die beiden alleine. ?Maron, warum gehst du mir immer aus dem Weg? Was habe ich dir getan?? statt eine Antwort zu geben blickte sie nur stumm auf den Boden. ?Komm!? er nahm ihre Hand und zog sie in seine Wohnung. ?Setz dich!? befahl er und zeigte dabei auf sein Sofa. Maron setzte sich hin, wenn auch nur widerwillig. ?Hasst du mich wirklich?? brach es plötzlich aus ihm heraus. ?Was soll die Frage?? fragte sie leicht schnippisch, denn diese Frage hatte sie absolut nicht erwartet. ?Maron! Ich will eine Antwort.? Er blickte ihr fest in die Augen. ?Ich ...? sie sprang auf, verließ so schnell sie konnte die Wohnung und riss ihre eigene Tür auf. Das Telefon, das Telefon klingelte. ?Ja?!? ?Maron, ich bin es, dein Vater.? Sie bemerkte nicht wie Chiaki sich in ihre Wohnung schlich und in der Tür stehen blieb. Er konnte alles mithören, da Maron aus versehen auf die Lautsprekertaste gekommen war. ?Was willst du?? sie sackte auf den Boden. ?Maron, was ist denn los? Gestern am Telefon warst du auch nicht so, übrigens ist dein Brief heute angekommen ...? ?Ja und?? fragte sie tonlos. ?Freust du dich denn gar nicht mehr, dass ich nach Japan zurück komme?? ?Du kommst doch nicht wegen mir, sondern wegen deiner neuen Freundin...? schrie sie ins Telefon und knallte den Hörer auf die Station. Chiaki war geschockt, ihr Vater wollte also wieder kommen. Das war es also, war der Brief von ihm? Vermutlich. Langsam ging er auf Maron zu und umarmte sie von hinten. ?Ganz ruhig, es wird doch alles wieder gut, ich bin doch da.? Maron drehte sich um und warf sich ihm weinend in die Arme. Behutsam strich er ihr übers Haar.

?Was meinst du Miyako, wird Maron ihm das verzeihen können?? ?Ich weiß es nicht, sie hat im Moment echt andere Probleme.? ?Was für andere Probleme?? Yamato sah sie verwirrt an. ?Ach, dass sollte sie dir wenn selber sagen.? ?Ah, okay. Hey, du hast ja ... mein Armband um.? Miyako errötete leicht ?Ich finde es total schön, danke noch mal!? ?Du siehst aus wie Engel.? ?Was?? Miyako blickte ihn verdattert an, hatte er das gerade eben wirklich gesagt, oder hatte sie sich das nur eingebildet? ?Öh, nur ? das du ... aussiehst ... wie ein Engel!? verlegen spielte er mit seinen Händen. Miyako, näherte sich seinem Kopf, er schaute hoch und ihre Lippen trafen sich.

Wird fortgesetzt ...

Kapitel 4:

Wochende! Endlich kann ich weiterschreiben *freu* Hoffe die Fortsetzung gefällt euch ^^

Vorab, diesmal bin ich es leid, ich ändere das jetzt mal mit den Redezeichen ... hab es schon bei einer anderen Story gesehen ...

Na ja, Kommentare natürlich erwünscht ... ^.^

> ... REDE ... <

* ... Gedanklich ... *

Miyako, schwebte wie auf Wolken, sie wollte sich gar nicht mehr von ihm lösen. Bis ihre Mutter aus der Küche rief, dass sie Besuch habe. > Wer kann das denn sein? Ich erwarte doch eigentlich niemanden mehr ... < sie schmiegte sich an ihren Yamato. > Miyako! < Chiaki öffnete die Tür und blieb verdutzt stehen. > Äh ... stör ich? < grinste er dann. > Was gibt es? < wich Miyako aus. > Maron, ihr Vater hat angerufen ... sie ist weinend zusammengebrochen ... ich habe sie ins Bett gebracht. < Yamato fand als erster die Sprache wieder > Wie jetzt, was war denn? < > Du weißt es ja noch nicht ... < bedrückt schaute seine Freundin ihn an. > Marons Vater kommt zurück nach Japan, wegen einer Frau die er wahrscheinlich heiraten wird. < Auf einmal herrschte Schweigen in dem kleinen Zimmer. Keiner wusste so recht, was er sagen sollte. > Am besten ich gehe mal zu ihr. < Miyako stand auf > Wollt ihr mit? < Yamato nickte und stand ebenfalls auf. > Ich lieber nicht, ich glaub nicht, dass sie will, dass ich sie so sehe ... < > Mensch Chiaki, sie vertraut dir doch. Sei kein Feigling, lass du sie jetzt nicht auch noch alleine!!! < > ... < > Hab dich nicht so, ich hab ja schließlich auch Miyako geküsst! < rutschte es dem Braunhaarigen raus. Nun fiel Chiaki endgültig aus allen Wolken und musste seine Selbstbeherrschung vom Boden aufkratzen. > Ihr zwei? Ihr zwei? Ihr wollt mich verarschen, oder? < > Nö, warte mal. < Yamato zog Miyako einfach an sich und gab ihr einen Kuss auf den Mund. > Yamato, was ist los mit dir? Du bist doch sonst auch nicht so. < > Vielleicht liegt es daran das er verliebt ist. < grinste Miyako ihn fröhlich an., wurde dann aber wieder ernst. > Ich gehe jetzt mit Yamato zu Maron. < > Ich komme dann mal mit. < die drei gingen zu Maron hinüber. Diese schlief immer noch. Miyako setzte sich zu ihr aufs Bett und sah sie mitfühlend an. * Ach Maron, was kann ich nur für dich tun? Kann ich überhaupt noch was tun? Ist es nicht eigentlich besser wenn Chiaki alleine hier wäre? * Miyako lächelte die schlafende Maron traurig an.

Am nächsten Morgen, nur noch drei Tage ...

> Maron! < sanft rüttelte Miyako an ihrer Schulter. > Häh, was ist? < > Wir müssen zur Schule, wir hatten leider nur gestern frei. < Maron stand auf, ging ins Bad und war nach ca. 7 Minuten fertig. Sie versuchte ihre Gedanken an den gestrigen Tag zu verdrängen, na ja, eigentlich nicht alle, sie fand es total lieb von Chiaki wie er sich um sie gekümmert hatte.

> Komm jetzt! Sonst kommen wir doch noch zu spät! < Die beiden hasteten zur Schule, von Chiaki und Yamato war weit und breit nichts zu sehen. > Wo sind denn die beiden?

< fragte Maron schwer atmend. > Chiaki wollte noch was erledigen und Yama weiß ich nicht. < japste Miyako. > Yama?< das Braunhaarige Mädchen sah sie verstört an. Ihre Freundin lief knallrot an und stammelte das sie zusammen wären. > Das ist ja super, oh ich hab?s mir doch gedacht! < Maron strahlte ihre Freundin an.

Nach Schulschluss machten sich die beiden auf den Weg zur Turnhalle, von Chiaki fehlte immer noch jede Spur. Nur Yamato war aufgetaucht und er und Miyako hatten die ganze Zeit Händchen gehalten. Maron fand das sich endlich mal die Richtigen gefunden hatten

* Irgendwann, möchte ich auch mal so glücklich sein. Jemanden aufrichtig lieben zu können, wäre das bei Chiaki möglich? *

Nach geschlagenen zwei Stunden harten Trainings schleppten sie sich total erschöpft nach Hause. Maron schaute in ihren Briefkasten, dort lag ein Brief. * Nein, nicht schon wieder! * sie merkte wie ihr die Tränen kamen, riss sich dann aber zusammen. * Maron! Du bist doch stark!!! * Sie nahm den Brief in ihre Hand und meinte an Miyako gewandt > Es steht kein Absender drauf, glaubst du er ist von ihm? < sie schaffte es nicht das Wort Vater zu benutzen, konnte man so jemanden denn noch als Vater bezeichnen?! > Ich weiß nicht, vorstellen könnte ich es mir aber ohne Absender? < Während sie in ihr Gespräch vertieft nach oben fuhren, kamen ihnen Arm in Arm Yashiro und Chiaki entgegen. Marons Blick wurde glasig und sie griff nach Miyakos Hand. > Du kannst echt gut auf den Gefühlen eines Mädchens rumtrampeln Chiaki Nagoya!!! Ich will absolut NICHTS mehr mit dir zu tun haben, ich fing an dir wieder zu glauben, dich zu mögen, doch du hast ein echtes Talent dafür andere zu verletzen. < sprach sie in eisigem Ton. Er sah sie nur geschockt an. Da sie immer noch Miyakos Hand hielt, zog sie diese mit sich in ihre Wohnung. Wütend schmiss sie ihre Schultasche in die Ecke. Doch sie fing nicht an zu weinen, nicht eine einzige Träne. Miyako sah sie verwundert an, sagte jedoch nichts. * Spielt sie etwa die Starke? Warum? Und für wen? Liebt sie ihn nicht mehr? * in ihrem Kopf stellten sich Fragen über Fragen. > Er ist von meinem Vater ... < unterbrach Maron sie in ihren Gedanken. > Und was steht drin? < > Verdammt, er hat mich zu seiner HOCHZEIT eingeladen ... <

Chiakis Welt war auseinander gebrochen, mit Maron hatte er es sich ja nun endgültig versaut und das nur weil er jetzt auch noch seine Ex-Verlobte Yashiro um Hilfe gebeten hatte. Ärgerlich trat er mit dem Fuß auf, Yashiro sah ihn mitleidig an. > Soll ich es Maron erklären? Sie würde es bestimmt verstehen. < meinte sie zuversichtlich. > Ach Quatsch, ich habe es versaut, sie hält mich für das Letzte, ich kenne sie doch. Aber ... wenn sie mich lieben würde, ... würde sie mir dann nicht vertrauen?! < Als Antwort bekam er gar nichts, Yashiro hatte sich einfach umgedreht und war in den Fahrstuhl gegangen. Chiaki schaffte es gerade noch hinein zu springen, als sich die Tür auch schon schloss. > Was ist? < Schweigen. Yashiro wartete ungeduldig darauf das sich die Türen des Fahrstuhls öffneten, damit sie endlich an die frische Luft kam. Draußen atmete sie tief ein und begann langsam zu sprechen. > Weißt du Chiaki Nagoya, Eifersucht ist das beste Zeichen dafür das sie dich liebt. Maron hat Angst davor, das DU sie verletzt, die hätte ich auch. Verstehst du das denn nicht? Hättest du nicht auch ansatzweise so reagiert? < Chiaki blieb die Spucke weg, Yashiro hatte sich sehr verändert, sie wusste genau wovon sie sprach. Plötzlich schien sie ihm sehr erwachsen zu sein, so als ob sie genau das Gleiche erlebt hätte. > Du ... was ... wie ... Woher willst du das so genau wissen? < > Na ja, ich war auch immer eifersüchtig auf Maron, sie hat dein Herz erobert, ich wollte gegen sie antreten im Kampf. Ich liebe dich Chiaki, ich werde immer auf das Mädchen eifersüchtig sein, das an deiner Seite stehen wird und doch, ich werde dir und Maron viel Glück wünschen. Ich möchte, dass der Mensch, den

ich liebe, glücklich wird. < lächelte sie. > Yashiro ... du bist die beste Freundin die sich ein Junge wünschen kann! Du wirst sicher jemanden finden der dich so liebt wie du bist!!! Ich werde um Maron kämpfen, dass habe ich mir geschworen. Freunde? < > Freunde! <

Wird fortgesetzt ...

Kapitel 5:

Wird fortgesetzt ...

So, die nächste Fortsetzung, dieses Mal meine Kommentarzeichen, überlest sie einfach! ^.^°

[... Kommentar ...]

Sorry, mit den Redezeichen ... SORRY!

>> Hey, nicht das es schon wieder so läuft ... jetzt haben wir schon wieder so ein Chaos. Ich glaub das alles nicht, es schien doch diesmal gut zu laufen. Wir sind immer noch die besten Freundinnen, mit den Jungs SCHIEN auch alles glatt zu gehen, aber nein, irgendetwas musste ja schief gehen. Warum nur, warum muss das immer nur uns passieren? <<

> Maron, das mit Chiaki war sicherlich nur ganz harmlos ... da war bestimmt nichts, so glaub mir doch. < bat Miyako ihre Freundin zur Vernunft. > Miyako, es ist lieb das du dich so um uns sorgst, aber es ist völlig unnötig, ich ... ich liebe ihn nun mal nicht. < Diese jedoch, hätte sie nicht sagen sollen, denn es passierte etwas, was noch nie vorgekommen war. Miyako hatte ihr eine Ohrfeige gegeben. > Maron, hör auf so zu reden, glaubst du, dass kauf ich dir ab? Spiel keine Spielchen, ich bin doch deine beste Freundin. Warum vertraust du mir nicht einfach?! < > Miyako ... < Maron hielt sich die schmerzende Wange und blickte sie lange und nachdenklich an. > Ja, ich liebe ihn, doch er spielt nur mit meinen Gefühlen. Wenn ich in seiner Nähe bin, habe ich das Gefühl alles zu schaffen, er baut mich auf. Seh ich ihn dann aber mit einer anderen, nein, dass verkrafte ich nicht, Dafür habe ich mich zu sehr in ihn verliebt und vertraue ihm viel zu sehr. < > Maron, sag es ihm einfach, er versteht dich, Chiaki spielt nicht mit Mädchen, er flirtet zwar gerne, zugegeben, dass kann einen total verrückt machen ... aber, aber er ist aufrichtig. <

> Maron? < Chiaki klopfte sanft an ihre Tür, seine Hände zitterten leicht. * Warum, warum passiert mir nur immer so was, was ist wenn sie nichts mehr mit mir zu tun haben will? Maron, ich liebe dich doch ... * > Was ist denn? < riss ihn Marons Stimme aus seinen Gedanken. > Ma - Maron ... es tut mir Leid, bitte denke nichts falsches von mir, ich habe nichts mit Yashiro und du kannst mir ruhig vertrauen, so glaub mir bitte. Ich weiß das es anders aussah als es war doch ich habe nichts getan ... < sprudelte er los. > Mach mal halblang, ich verstehe kaum was, so schnell sprichst du ... < > Na ja, ich wollte nur, dass du nichts falsches von mir denkst. < > Schön, dass tue ich nicht. < sie schloss die Tür und Chiaki sah fragend auf diese. * Was war das denn jetzt? Sie ist kalt geblieben und doch lieb ... * verwirrt ging er in seine Wohnung und legte sich auf sein Bett.

Maron und Miyako saßen noch einige Zeit beisammen und besprachen die Lage und warum Maron so gegenüber Chiaki reagiert hatte.

Noch zwei Tage ...

Chiaki wurde unsanft vom Telefonläuten aus dem Schlaf gerissen. > Nagoya, Chiaki. < > Chiaki, ich bin's. < > Was willst du? < > Aber aber, wie redest du denn mir? Ich bin

immerhin dein Vater. < > Paps, was willst du? Ich bin Hundemüde. < > Ich wollte Sonntag mit dir Essen gehen. < > Da kann ich nicht. < > Dann vielleicht heute? Es ist Samstag, du hast keine Schule, also, was sagst du? < > Wenn es sein muss... < > Na also, es geht doch. Warum nicht gleich so. Ich bin in einer halben Stunde da, steh doch bitte draußen. < ein Klicken war im Hörer vernehmbar, Chiaki verdrehte nur die Augen. Solche Spielchen gefielen seinem Vater, warum nur musste dieser Mensch auch immer unter Zeitdruck stehen? Und dann, wenn man am wenigsten damit rechnet, schlug er zu ... [Ihr wisst ja jetzt alle hoffentlich wie das gemeint ist, nicht schlagen. -.-°]

Maron saß alleine in ihrer Wohnung, sie war schon lange wach, sie konnte nicht mehr schlafen. War es richtig gewesen Chiaki gestern Abend so kühl gegenüber zu treten? * Maron Kusakabe, du bist doch stark, wozu brauchst du Chiaki?! Du liebst ihn, doch weiß er das zu schätzen? * Sie stand auf und ging auf den Balkon um sich ein bisschen abzukühlen

> Maron! Was war denn gestern mit dir los? < Chiaki stand ebenfalls auf seinem Balkon und schaute diese nun fragend an. > Glaubst du an die Liebe? Glaubst du, ich heule dir hinterher? Nur weil du mit Yashiro rummachst? < * Was rede ich da nur? Ich spiele mich auf wie die eifersüchtige Freundin ... * > Liebe und Glauben?! Ja doch, ich glaube an die Liebe, ich glaube an die Liebe die ich für dich empfinde! Und ja, du weinst wegen mir, du bist nicht stark, du warst es nie. < Sie blickte ihn fassungslos an, drehte sich um und schlug die Balkontür hinter sich zu. * Das hat man(n) nun davon wenn man zu einer Frau ehrlich ist ... * Kopfschüttelnd machte sich der Blauhaarige Junge auf den Weg nach unten, sein Vater würde natürlich, wie fast immer, pünktlich kommen.

> Miyako? < Maron klopfte nun zum fünften Male an ihre Tür, doch nichts rührte sich. > Willst du etwa zu mir? < Miyako legte ihr eine Hand auf die Schulter. > Wo kommst du denn her? < fragte sie mit extra strengem Ton. > Ich habe bei Yama übernachtet, nicht so wie du denkst ... < Maron konnte nicht anders als zu lachen. > Hey, ist das so witzig??? < > Nee ... Ja ... Nein ... DOCH! Ihr seid süß! < > Und darum lachst du? Was wolltest du denn nun von mir? < > Na ja, übliches Thema ... Blauhaariger Idiot. < > Na dann schieß mal los, lass uns aber bitte rein gehen, ich hab Hunger. < > Auf Yamato nicht wahr?! < Maron grinste sich einen ab und wich dem Schlag ihrer Freundin aus. > So Maronlein, jetzt kümmern wir uns also mal um dein Problem. > Mal ist gut, ist doch irgendwie ein Dauerthema ... < leicht genervt verdrehte sie die Augen. > Na ja, ich liebe ihn so sehr, und ich weiß das er mich so gut kennt. Erst heute morgen auf dem Balkon wieder hatte ich den besten Beweis ... < so erzählte Maron ihr von dem Gespräch.

> Hi Paps! Pünktlich wie immer. < Sein Vater schwieg ihn nur an, der Blauhaarige stieg darum einfach ein, setzte sich aber nach hinten. > Was ist los? < Doch sein Vater blieb stumm. * Das kann ja super werden, er hat mir doch sicherlich irgendetwas wichtiges zu erzählen, sonst hätte er schon längst den Mund aufgemacht. * Beide sprachen während der Fahrt kein Wort, Chiaki blickte gelangweilt aus dem Fenster und dachte an Maron. Wie konnte er ihr nur gefallen. Oder tat er das bereits schon? Auf diese Frage wusste er jedoch keine Antwort. Nach einer halben Stunde hielt sein Vater den Wagen an und deutete auf ein Haus am Ende der Straße. Chiaki nickte kurz, stieg aus und marschierte auf das Haus zu. Er wusste zwar nicht was das sollte, aber er tat seinem Vater den Gefallen. Vor dem Haus angelangt, fiel sein Blick als erstes auf das Namensschild. - Nagoya - stand da in Goldbuchstaben. * Was soll das? Will er das wir hier einziehen? * Erst jetzt musterte er das Haus genauer, es schien sehr alt zu sein, doch es war wunderschön. An einer Seite der Hauswand befanden sich grüne Ranken die, so schien es, im Laufe der Jahre immer dichter zusammengewachsen waren. Auch

entdeckte er einen Rosenstrauch, solche Rosen hatte er noch nie gesehen. Sie sahen aus wie angemalt. Nicht nur, dass er so ein rot noch nicht kannte, ihm fiel ihm auch auf, dass die Rosen glänzten und das kam gewiss nicht vom Sonnenlicht. Verwundert sah er zu seinem Vater der an der Eingangstür stand. > Komm! < forderte er ihn auf. Die beiden betraten das Haus und Herr Nagoya zeigte seinem Sohn die ganzen Räumlichkeiten, Balkon und Garten ließ er natürlich nicht aus. > Warum zeigst du mir das alles hier? < > Weil es dein Eigentum ist. Es hat deiner Mutter gehört, doch sie hat nie darin gewohnt. Wir wollten hier eigentlich einziehen wenn du alt genug wärst um alleine zu leben, doch soweit ist es ja leider nicht gekommen. < > Papa! Aber wieso mein Eigentum? Ist es für dich denn nicht von Wert? <

Nur noch ein Tag ...

Maron und Miyako unterhielten sich gerade angeregt über Boys, als Yamato ins Zimmer platze. Miyako sprang sofort auf und fiel ihm um den Hals. Es folgte ein langer Begrüßungskuss. > Habt ihr euch heute denn noch nicht gesehen? < nuschelte Maron grinsend. > Was gibt es denn mein Schatz? < das Pärchen schien sie nicht zu beachten. > Ich wollte dir nur sagen, dass ich die Karten für das Konzert morgen bekommen haben, allerdings müssen wir hier schon früh morgens losfahren. < > Ist doch kein Problem. < Maron erhob sich und meinte, dass sie noch einen sehr wichtigen Anruf erwartete und verschwand einfach.

* Verdammt, warum macht es mich nur so traurig das die beiden morgen nicht da sind? Ich meine, ich will meinen Geburtstag doch nicht feiern, aber ... ach so ein Scheiß aber auch. * Sie stand mittlerweile auf ihren Balkon und ließ sich den Wind durch die Haare wehen. Maron genoss die Aussicht und war völlig in ihre Gedanken vertieft als sie mal wieder Chiakis Stimme in die Realität zurück holte [Tja, Chiaki hat halt den Balkon neben ihr]. > Maron, hast du morgen vielleicht Zeit für mich? < > Äh, ja, wenn es sein muss. < in Gedanken fügte sie hinzu * Oh Chiaki, ich danke dir. Maron, du musst es ihm endlich sagen! * > Duuu, Chiaki ... < > Ja? < > Also, ich ... ich ... < sie wurde jedoch durch das Türklingeln unterbrochen. > Moment! < Sie rannte zur Tür und stieß einen leisen Schrei aus. Vor ihr stand ihr Vater, mit einer Frau. Sie schätzte sie auf circa 35, sie hatte langes schwarzes Haar, braune Augen und ein fliederfarbenes, enges Kleid an. Ihr Vater hatte sich eine hübsche Freundin gesucht, doch an ihre Mutter kam sie lange nicht heran. > Maron, schön dich zu sehen. < ihr Vater wollte sie in seine Arme schließen, doch wich sie zurück. > Kommt ... doch b-b-bitte rein. < stotterte sie mühsam. Die drei setzten sich auf Marons Sofa, bis schließlich ihr Vater den ersten Schritt machte. > Also, das ist meine neue Freundin, oder besser, deine zukünftige Stiefmutter.< > Hallo Maron, ich bin Saki Tenshi! < [Saki = Schicksal und Tenshi = Engel, ich weiß das der Name nicht so toll ist, aber mir fiel nichts besseres ein, außerdem passt Schicksals Engel doch irgendwie, oder?]
Ihre Stimme war sehr sanft und warm, sie erinnerte Maron ein bisschen an die Stimme ihrer Mutter. > Schön dich endlich mal kennen zu lernen Maron, würde es dir vielleicht etwas ausmachen, wenn du unsere Brautjungfer wärst? < * Natürlich macht es mir etwas aus, ich soll für eine wildfremde Frau die Brautjungfer spielen, was denken die sich eigentlich?! * > Na ja, ich weiß nicht so recht, ich glaube nicht das ich mich gut in so einem rosa Kleidchen eignen würde ... < > Rosa wäre dann auch etwas übertrieben, ich dachte da eigentlich so an hellblau. < lächelte Saki fröhlich. > Ach Maron, bitte tu uns doch den kleinen Gefallen! < > Pah, dass ich nicht lache, dir Papa, tue ich bestimmt keinen Gefallen, für Fräulein Tenshi würde ich es noch machen, da sie nichts dafür kann aber für dich ... NEIN! < Maron

bekam vor Wut ein hochrotes Gesicht und ihr Körper zitterte leicht. >>DING - DONG<< Die Klingel erlöste sie von der angespannten Situation, schnell stand sie auf um zu öffnen. > Chiaki?! < verblüfft sah sie ihn an. > Ich wollte nicht länger warten, wenn dein Vater da ist, kannst du mich ja jetzt schon vorstellen. < er schob sie zur Seite und begrüßte Marons Vater und deren Freundin. > Hallo, ich bin Chiaki Nagoya, der Freund ihrer Tochter und gleich auch noch ihr Nachbar. < Maron klappte die Kinnlade runter und wollte gerade protestieren, als sie es sich anders überlegte. * Na ja, warum eigentlich nicht? Was solls, so muss ich hier nicht alleine mit den beiden sitzen. * > Ja also, setz dich doch. < > Danke Süße! < er gab ihr einen leichten Kuss auf die Wange und setzte sich hin. Verlegen setzte auch Maron sich wieder. > Du hast also einen Freund, hm, na ja, wie dem auch sei, bist du nun bereit unsere Brautjungfer zu sein? < > Ich glaube ... < > Maron, dass wäre ja fantastisch, tu den beiden doch den Gefallen, du sähst zauberhaft in einem dieser Kleider aus. < schwärmte Chiaki. Nach einem kurzen Blickwechsel der beiden, wobei er einfach nur grinste und sie ihn einfach nur anstarrte, brachte sie ein > Meinetwegen. < raus > Danke Maron, danke! < Saki stand auf und umarmte sie stürmisch. > Du bist ein Engel, hab tausend dank! <

Als Maron und Chiaki alleine in der Wohnung waren, fiel es den beiden plötzlich schwer ein vernünftiges Gespräch anzufangen. > Also Maron, das mit vorhin, ich ... < > Ist schon gut, ich sollte ihr wenigstens eine Chance geben, sie ist doch eigentlich total nett. < > Du bist echt süß! < > Chiaki, ich muss dir was gestehen, ich ... < > Psst! < sanft legte er ihr den Finger auf den Mund, bevor sie noch irgendwie reagieren konnte, spürte sie seine Lippen auf ihren. Es fühlte sich gut an, ein Gefühl voller Wärme durchströmte sie, es war, als ob ein Feuerwerk in ihr hochging. Sie erwiderte seinen Kuss und wünschte sich das dieser Moment nie enden würde. Als sie sich von einander lösten, strahlten beide um die Wette, Chiaki konnte es nicht fassen. Er hatte es sich sooft erträumt und nun war es endlich Wirklichkeit. Er hielt Maron in seinen Armen, obwohl sie ihn vor ein paar Tagen ja noch gehasst hatte. > Ach Maron, ich bin so glücklich, wie lange habe ich darauf gewartet?! < > Chiaki, ich liebe dich! Aber ... Kann ich dir auch wirklich vertrauen? < > Du kannst mir immer vertrauen, solange wie ich lebe < Wieder küssten sie sich. > Bleibst du über Nacht? Wir wollten uns morgen sowieso treffen. < bei diesem Satz errötete sie leicht, Chiaki nickte nur zustimmend. [Ich denke ja mal nicht das ich darauf eingehen muss, oder?! Ich meine, denkt euch einfach euren Teil, entweder das Bett wird belastet oder sie kuscheln es nur kaputt *grins*]

Countdown Ende ...

Maron wurde am nächsten Morgen spät wach, sie erinnerte sich an den gestrigen Tag, sie war glücklich. Glücklich darüber, dass sie ihrem Vater doch noch eine Chance gab und glücklich darüber, dass sie mit Chiaki zusammen war. Sie drehte sich um und erwartete eigentlich Chiaki neben ihr liegend vorzufinden, doch der Platz war leer. Hektisch stand sie auf und ging in ihr Wohnzimmer, suchend blickte sie sich um. Doch von Chiaki war nichts zu sehen, da entdeckte sie einen weißen Umschlag auf dem Küchentisch. Neugierig öffnete sie ihn und las.

~ Guten Morgen Süße! Folge doch einfach den Herzchenluftballon und du wirst finden, was du nie glaubtest zu finden ... ~

Gespannt machte Maron sich auf den Weg, immer den Luftballons folgend. Ihr Weg führte sie aus ihrem Wohnhaus, vorbei am Marktplatz, an der Schule vorbei, bis sie

nach gut Eineinhalbstunden endlich vor einem etwas älteren Haus stand. Interessiert schaute sie es sich genauer an, am meisten faszinierten sie die Rosensträucher. Sie wendete sich der Eingangstür zu und schellte. Nichts im Haus rührte sich, sie schellte noch einmal. Nach circa 3 Minuten öffnete sie die Tür einfach. Im Haus war es dunkel, alle Fenster waren von Gardienen und Rollläden Lichtundurchlässig gemacht. Gespannt tastete sie sich durch die dunklen Räume, die Treppe hoch, bis nur noch ein Zimmer übrig blieb. Langsam drückte sie die Türklinke nach unten und betrat den große Raum, der eigentlich ein Saal war. Von irgendwoher erklang sanfte Klaviermusik, sie erinnerte sie irgendwie an Engel. Als sich langsam die Umrisse einer Gestalt vor ihr deutlich wurden. Sie wusste sofort, dass ER es war. > Maron, alles Gute zum 17 Geburtstag! < er nahm sie in die Arme und gab ihr einen Kuss der nie enden wollte. Maron strahlte ihn einfach nur an. So, nun das ganz Besondere. In dem Saal gingen plötzlich wie von Geisterhand Kerzen an und im sanften Lichtschein sah sie noch zwei weitere Personen, ihre beste Freundin und deren Freund. > Nun zu deinen Geschenken ... < Chiaki nahm ihre Hand und führte sie zu einem Tisch auf dem vier Päckchen lagen. Als erstes gab er ihr ein langes schmales, dass sie neugierig aufmachte. Sie staunte nicht schlecht als ein weißes Sommerkleid zum Vorschein kam. Es war oben eng geschnitten und unten weitete es sich etwas, sodass es ihr etwas über die Knie ging. > Danke, es ist wunderschön. < > Nun zu meinem Geschenk! < Miyako überreichte ihr ein kleines Kästchen. > Ich hoffe sie gefällt dir! < > Oh Miyako, die Kette ist wunderschön! Ich danke dir. < sie umarmte ihre Freundin. Es war eine Silberkette mit den Buchstaben M & M. (Maron & Miyako). Danach bekam sie von Yamato ihr Geschenk, er hatte ihr weiß - rosane Rosenohrringe geschenkt. > Danke Yamato! < auch ihn umarmte sie. > Zu guter letzt ... < reichte ihr Freund ihr ein kleines schwarzes Samtkästchen. > Aber Chiaki ... < staunte Maron als sie den Inhalt sah. > Ist das ... < > Willst du mich heiraten Maron Kusakabe? < er kniete nun vor ihr. > Ja, ich will! < sie gab ihm einen langen sanften Kuss und vor Freude liefen ihr ein paar Tränen über die Wangen. > Ich hab euch alle so lieb, ich danke euch! < schluchzte sie glücklich lächelnd.

>> So, jetzt sind alle glücklich. Maron heiratet Chiaki und wird die Brautjungfer ihres Vaters sein. Ich bin total glücklich mit Yamato, und wer weiß ... vielleicht irgendwann einmal werde auch ich vor Freude weinen ... Das weiße Kleid stimmt Maron jetzt schon in Hochzeitsstimmung, sie sieht darin aus wie ein Engel. Ich glaube, diesen Geburtstag wird sie so schnell nicht vergessen. Ich freue mich für sie! Aber vor allem kann ich endlich ganz offen mit ihr über alles reden, wir sind bessere Freunde als am Anfang. Sie vertraut mir nun nach der langen Zeit voll und ganz! Maron, ich hab dich lieb! <<

~ Lebe ist Leben. Liebe ist vertrauen. Auf wahre Liebe kannst du ewig bauen. Doch Freundschaft - ist sie echt und rein - kann soviel mehr als Liebe sein! ~

* ENDE *

Nachwort : So, dass wars von mir und > Freundschaft verblüht nie <. Tja, der Titel hat wohl doch nicht so ganz gepasst ... -.° Ganz dickes SORRY !!!

Ich würde mich riesig über eure Kommentare und natürlich Mails freuen. ^.^ (Svenja@everymail.net)

So, wenn ihr vielleicht einen Storywunsch habt, mal gucken, sagt ihn mir und ich versuchs mal (vorausgesetzt ich kenne den Manga oder den Anime)!

HEGMDL
Eure Momoko